

**2026-05-13: 200 Jahre Todestag des in Höchststadt geborenen Biologen Spix, Gedenkfahrt des Höchststadter „Ritter von Spix Förderverein e. V. 1994“ unter der Leitung von Herbert Fiederling (Vorsitzender).**

**Tagesablauf:**

- A. Auf dem städtischen Münchner Friedhof / Grab**
- B. Mittagessen im „Wirtshaus zum grünen Baum“**
- C. Zoologische Staatssammlung München (ZSM)**
- D. Museum Mensch und Natur (Nymphenburger Schloss)**
- E. Heimfahrt**
- F. Spix in Höchststadt, Fotos**





**13-05-1826: Ritter von Spix, Todestag.** In Erinnerung an das Leben des berühmtesten Höchstadter Bürgers hielten würdevolle Reden: Prof. em. Klaus Schönitzer, Bürgermeister Alexander Schulz, Vorstand Spix-Verein Herbert Fiederling, stellvertretender Generalkonsul Paulo Roberto da Costa Pacheco



Zusammenstellung: Klaus.Strienz@outlook.de



Begleitet wurden die Ansprachen von dem Höchstadter Klarinettenquartett mit Georg Römer, Johannes Schwägerl, Rebekka Kolm, Tanja Schwägerl (Höchstadter Stadtkapelle).

*Andante and Caprice*  
CLARINET QUARTET

Clarinete in B $\flat$

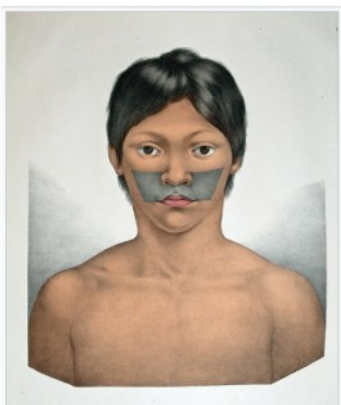
C. W. von GLUCK  
Arr. by Clair W. Johnson

**Pastorale**  
aus Biberach  
Satz: Erich Sepp

**Feierlicher Marsch**  
Leonhard Peischer  
1851 - 1917  
Satz: Erich Sepp



Man gedachte auch der beiden eingeborenen Kinder, die Spix und Martius aus Brasilien in bester Absicht mitbrachten. Durch die Einflüsse des Münchner Klimas verstarben sie jedoch leider bald nach der Ankunft.



Johannes aus dem Volk der Juri, Isabella aus dem Volk der Miranha. Bilder aus dem Atlas zum Reisebericht von Spix und Martius. Den Forschern waren die Kindernamen nicht bekannt. Deshalb verwendete man europäische Vornamen.



Vor 20 Jahren war auf dem Ersatzgrabstein die Inschrift noch lesbar (Vorlage: Georg Schockel).



**2026-05-13: Grabrede, Herbert Fiederling, (1. Vorsitzender) Ritter von Spix**  
Förderverein e. V. 1994



Sehr geehrte Damen und Herren, herzlichen Dank, daß Sie heute hierher gekommen sind.

wir stehen heute hier am Grab von Johann Baptist von Spix auf dem Alten Südlichen Friedhof in München. Zweihundert Jahre sind vergangen, seit er am 13. Mai 1826 seine Augen für immer schloss. Zweihundert Jahre, in denen sein Name weiterlebt – als einer der großen Naturforscher Bayerns.

Johann Baptist von Spix war ein Mann der unstillbaren Neugier. Geboren 1781 in Höchstädt an der Aisch, zog er 1817 im Auftrag des bayerischen Königs Maximilian I. Joseph mit seinem Gefährten Carl Friedrich Philipp von Martius in die Weiten Brasiliens. Drei Jahre lang durchquerten sie Urwälder und Flüsse, ertrugen Fieber und Entbehrungen, getrieben von dem Wunsch, die Vielfalt des Lebens zu erkennen und zu bewahren. Tausende Tiere, Pflanzen und Zeugnisse menschlicher Kulturen brachte er nach München. Viele Arten tragen heute noch seinen Namen – der Spix-Ara, der Spix-Guan und unzählige weitere.

Als erster Konservator legte er den Grundstein für die Zoologische Staatssammlung München, die wir heute Nachmittag besuchen. Die von ihm zusammengetragenen Sammlungen bilden bis heute das Herzstück dieser bedeutenden Einrichtung und haben die bayerische und deutsche Zoologie nachhaltig geprägt.

In dieser Stunde der Andacht ehren wir ihn. Wir ehren den Forscher, der mit offenem Herzen in die Welt hinausging. Wir ehren den Sammler und Gelehrten, der sein Leben der Wahrheit und der Erkenntnis der Schöpfung geweiht hat.

Und doch wäre unser Gedenken unvollständig, wenn wir nur das Licht betrachten und den Schatten verschweigen.

Denn Spix und Martius brachten aus Brasilien auch zwei indigene Kinder mit – ein Mädchen und einen Jungen aus unterschiedlichen Stämmen am Rio Japurá. Trotz guter Fürsorge starben sie sehr früh, fern ihrer Heimat und ihrer Familien. In dieser stillen Stunde erinnern wir uns an sie und an alle Kinder, deren Leben durch die großen Expeditionen jener Zeit berührt und aus ihrer Welt gerissen wurde.

Johann Baptist von Spix ruht nun seit 200 Jahren auf diesem alten Südfriedhof in München. Sein wissenschaftliches Vermächtnis lebt fort – in den Sammlungen, in den Arten, die seinen Namen tragen, und in der Zoologischen Staatssammlung München.

Möge sein Name uns daran erinnern, dass wahre Wissenschaft nicht nur Wissen schafft, sondern auch die Schönheit und Vielfalt der Natur bewahrt. Mögen wir, die wir heute hier stehen, sein Andenken in Ehrfurcht bewahren und sein Werk als Auftrag verstehen: die Welt zu erforschen, zu verstehen und vor allem für kommende Generationen zu bewahren.

Den Kranz und die Gestecke, die wir heute niederlegen, gelten in stillem Gedenken Johann Baptist von Spix und den beiden indigenen Kindern Juri und Miranha.

Ruhe in Frieden, Johann Baptist von Spix.

Möge Dein Grab ein Ort des Dankes und der stillen Besinnung sein. Und mögen die Seelen jener beiden indigenen Kinder in Frieden ruhen.



## Höchstadt/Aisch, Bürgermeister Alexander Schulz:

### *Kranzniederlegung*

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Anwesende,

wir haben uns heute hier versammelt, um des 200. Todestages von Johann Baptist Ritter von Spix zu gedenken. Eines Wissenschaftlers, dessen Wirken weit über seine Zeit hinaus Bedeutung besitzt.

Sicherlich wird inzwischen der ein oder andere seiner Schritte oder Haltungen kritisch beleuchtet. Manches erscheint uns aus heutiger Sicht vielleicht befremdlich. Wir sollten sein Verhalten aber immer im historischen Kontext betrachten und nicht heutige Maßstäbe anlegen.

Unstrittig ist und bleibt jedenfalls, dass unser Ritter von Spix zu den großen Naturforschern des 19. Jahrhunderts zählt. Mit großem Mut und Wissbegierde durchquerte er von 1817 bis 1820 während seiner Brasilienreise große Teile des südamerikanischen Kontinents. Er sammelte zahlreiche Pflanzen, Tiere, Fossilien, Mineralien und ethnographische Zeugnisse, die den Grundstein für einige der wichtigsten Bayerischen Wissenschaftlichen Sammlungen bildeten.

Doch Spix war mehr als nur ein Sammler. Er verkörperte den Geist einer Wissenschaft, die die Welt verstehen wollte: offen, neugierig und dem Erkenntnisgewinn verpflichtet – ganz im Stil seines großen Lehrers dem Naturphilosophen Schelling. Seine Arbeit erinnert uns auch heute noch daran, dass wissenschaftlicher Fortschritt stets auf Ausdauer, Genauigkeit und die Neugier auf Neues beruht.

Gerade heute, in einer Zeit globaler Herausforderungen für Natur, Klima und Artenvielfalt, gewinnt sein Vermächtnis neue Aktualität – auch 200 Jahre nach seinem Tod.

Mit dieser Kranzniederlegung ehren wir deshalb nicht nur einen großen Sohn Höchstads, sondern einen Forscher von internationalem Rang, dessen Lebenswerk bis heute nachwirkt.

Wir verneigen uns in Respekt und Dankbarkeit vor Johann Baptist Ritter von Spix.

Vielen Dank!

## Stellvertretender Generalkonsul Paulo Roberto da Costa Pacheco



Sehr geehrter Herr Alexander Schulz, Bürgermeister von Höchststadt an der Aisch,

Sehr geehrte Gelehrte und Forscher der von Johann Baptist Ritter von Spix hinterlassenen Hinterlassenschaften,

Sehr geehrte Damen und Herren,

Grüß Gott alle zusammen!

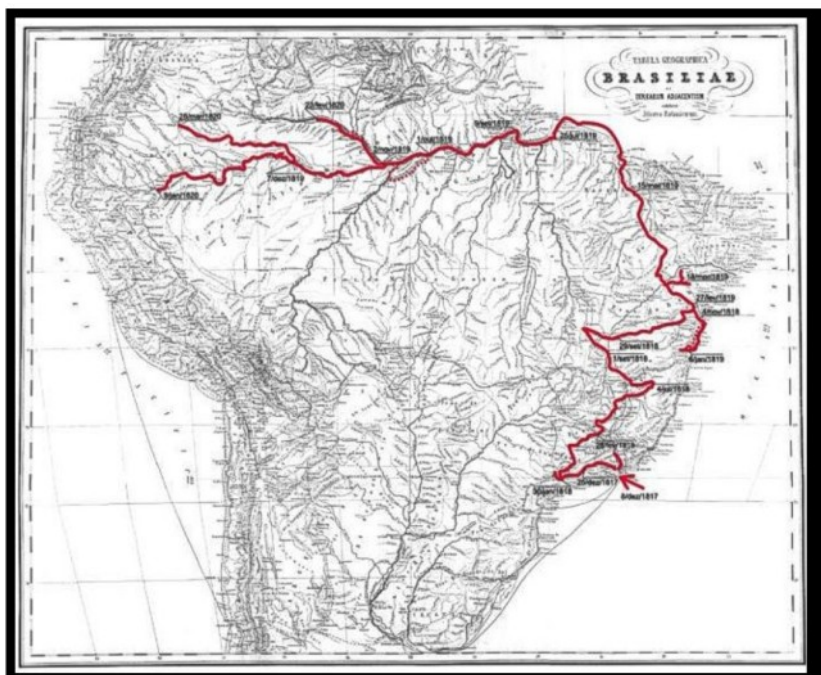
Es ist mir eine große Ehre, als Vertreter des brasilianischen Staates und Volkes an dieser Gedenkfeier zum 200. Todestag des großen Zoologen und Forschers Johann Baptist Ritter von Spix teilzunehmen.

Wie wir wissen, nahm Spix maßgeblich an der von unserer ersten Kaiserin, Leopoldina von Habsburg, in Auftrag gegebenen wissenschaftlichen Expedition teil. Diese Expedition leistete Pionierarbeit bei der Erforschung verschiedener Regionen Brasiliens und brachte der Welt erstaunliche Erkenntnisse. Zu diesen Regionen gehörte auch das Amazonasgebiet, das bis heute viele Geheimnisse und Gefahren birgt. Heute ist es für uns kaum vorstellbar, wie eine Gruppe von Wissenschaftlern mit begrenzten Mitteln trotz aller Widrigkeiten – darunter Angriffe von Insekten und Wildtieren, unerwartete Übergriffe indigener Gruppen und die Bedrohung durch die Vegetation selbst mit ihren giftigen und sogar tödlichen Pflanzen – so weit kommen konnte.

Die Ergebnisse dieser Expedition, die von 1817 bis 1820 dauerte, brachten beeindruckende Erkenntnisse hervor, deren Aufzeichnungen in Museen und insbesondere in der Zoologischen Staatssammlung München zu finden sind.

Leider musste Spix für dieses Abenteuer einen hohen Preis zahlen: Er starb viel zu früh im Alter von 45 Jahren. Doch seine Studien, seine Entdeckungen und die Anerkennung der brasilianischen Nation und des brasilianischen Volkes für seine Leistungen werden fortbestehen!

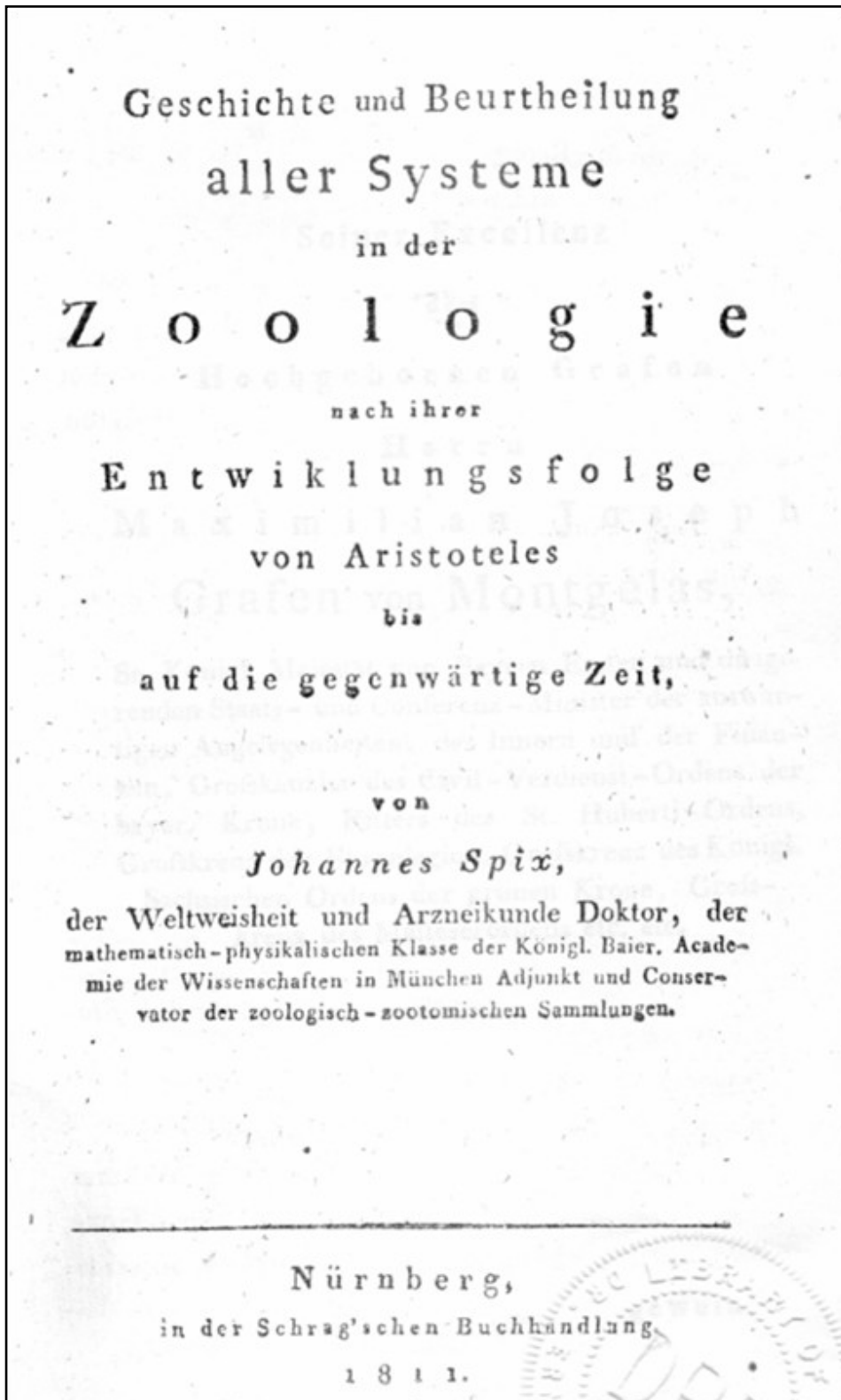
Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.



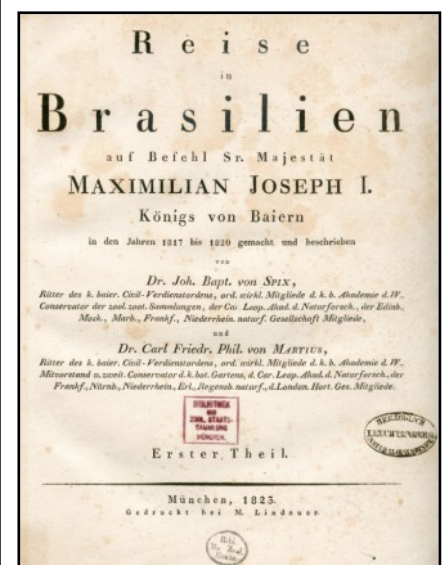
Quelle: Wikipedia

Prof. em. Dr. Klaus Schönitzer betonte in seiner freien Ansprache insbesondere, dass Spix auch schon vor der berühmten Brasilien-Forschungsreise wertvolle wissenschaftliche Arbeit geleistet hat. So hat er ab 1911 als Konservator die zoologischen Sammlungen in München neu geordnet. Das damals wichtigste Werk hatte den Titel: Geschichte und Grundlagen der Zoologischen Systematik.

Die Bezeichnung Ritter war eine Auszeichnung durch den König für hervorragende Arbeit.



Über die nächste Uni-  
 Bibliothek entleihbar!





garten, Gartenterras

Die Zufahrt erforderte vom Busfahrer Balazs Keserü (Kohler-Reisen) wegen der sehr engen Zufahrt Millimeterarbeit.

Die Parkfläche war mit roten Kisten blockiert, die unser Reiseorganisator H. Fiedlerling beseitigte!







Prof. em. Dr. Klaus Schönitzer hielt den intensiven zweispurigen Münchener Verkehr an, damit unser Bus rückwärts vorsichtig die spezielle Lieferanteneinfahrt nutzen konnte!



Prof. Dr. Roland Melzer hielt die Begrüßungsansprache.

**SNSB** Zoologische Staatssammlung München

Zusammenstellung: Klaus.Strienz@outlook.de

SNSB Jobs Aktuelles Ausstellungen & Veranstaltungen Suche Gebärdensprache DE | EN

SNSB Zoologische Staatssammlung München

ÜBER UNS SAMMLUNGEN FORSCHUNG EINRICHTUNGEN

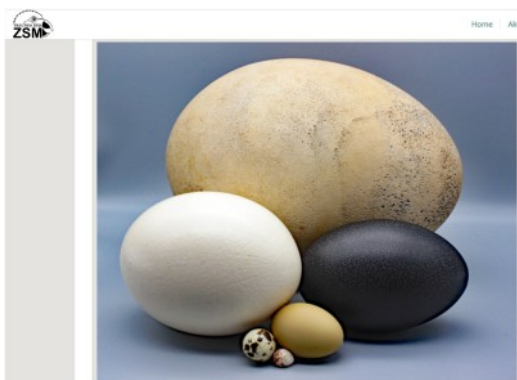
# SPIXIANA

## Zeitschrift für Zoologie

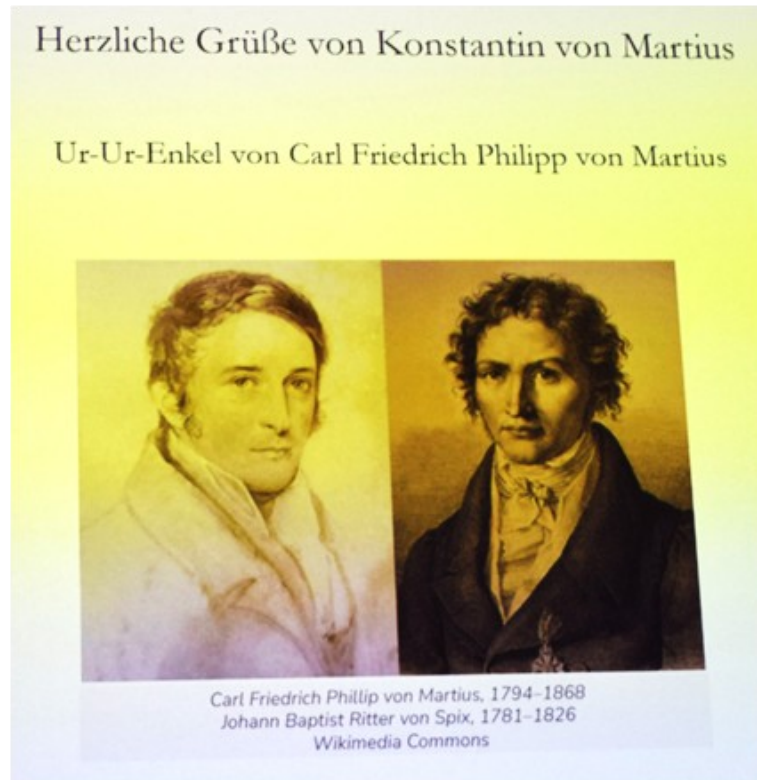
Home | Über uns | Spixiana



Aus der Geschichte der Sammlung: Als es noch kein Fernsehen gab, wurden früher präparierte exotische Tiere öffentlich ausgestellt. Eltern oder Omas und Opas erklärten ihren Kindern die seltsamen Tiere. Heute wurde daraus mit rd. 22 Millionen Objekten eine der weltweit größten Forschungssammlungen mit hochspezialisierten Techniken. Mittels SPIXIANA läuft u.a. der wissenschaftliche Austausch..



Zusammenstellung: Klaus.Strienz@outlook.de



Mit dem Ur-Ur-Enkel von Martius besteht Kontakt!

Phantastische Zeichnungen der Illustratorin Barbara Ruppel beeindrucken auch wissenschaftliche Laien.

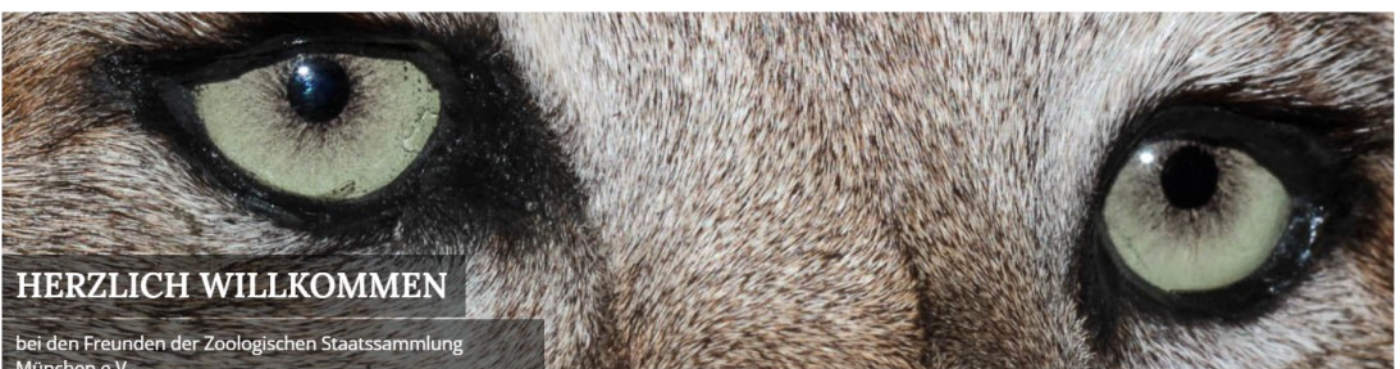


Zusammenstellung: Klaus.Strienz@outlook.de



Die Freunde der Zoologischen Sammlung zeigten sich bei der Organisation und Bewirtung sehr gastfreundlich.

Bgm Alexander Schulz bedankte sich bei der Verabschiedung im Auftrag der H6chstader G6ste.



HERZLICH WILLKOMMEN

bei den Freunden der Zoologischen Staatssammlung  
München e.V.



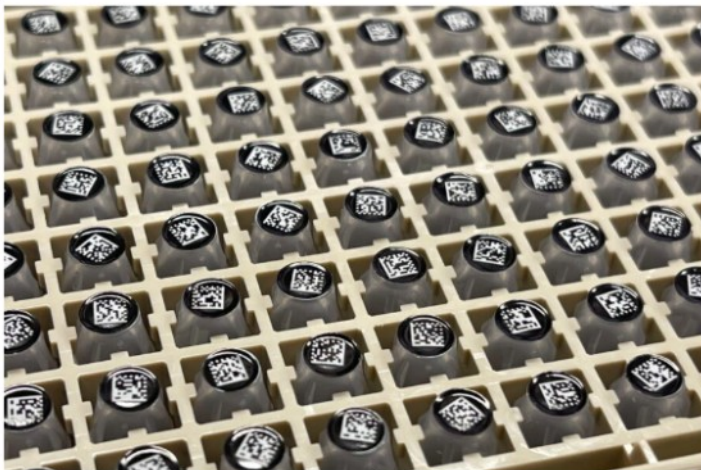
Diplom Biologe Markus Unsöld zeigte unglaublich wertvolle Exponate seines Archivbereichs!



Zusammenstellung: Klaus.Strienz@outlook.de



# Zoologische Staatssammlung München



## DNA Storage

Einrichtungen

Bgm Alexander Schulz bedankt sich beim Freundeskreis sowie bei (v.l.) Diplom Biologe Markus Unsöld (Abtlg. Vögel) und Dr. Richard Kraft (Abtlg. Säugetiere) im Namen aller Teilnehmer für die vorzügliche Gastfreundschaft!



## Bibliothek

Einrichtungen

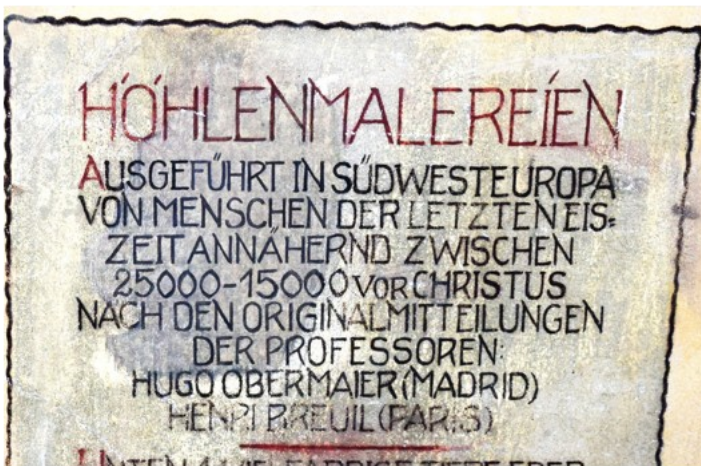
Vorwiegend Präsenzbibliothek und nicht direkt an den öffentlichen Leihverkehr angeschlossen. Anges [...]



Zusammenstellung: Klaus.Strienz@outlook.de



Ab 1715 wurde ein kleines Landhaus zu einer riesigen Sommerresidenz ausgebaut.



Im Nordteil der riesigen Schlossanlage befindet sich das Museum Mensch und Natur mit dem auffälligen Eingang.



Zusammenstellung: Klaus.Strienz@outlook.de



Der Hausherr begrüßte die Gäste aus dem Münchner Raum und Franken im großen Vorlesungssaal.



Prof. Dr. Jörg Overmann, seit 2025 neuer Generaldirektor der Staatlichen Naturwissenschaftlichen Sammlungen Bayerns, begrüßte ebenfalls die Gäste aus ganz Bayern.



Höchststadt's Bgm Alexander Schulz freute sich als frischgebackener Bürgermeister über die Einladung und schilderte die Höchstadter Spix-Aktivitäten (Museum und die Spix-Papageien-Figuren mit Erläuterungstafeln im Höchstadter Stadtbild). Anschließend verteilte er zusammen mit Herbert Fiederling Geschenke an die Gastgeber.

## Grußworte

**Bürgermeister Alexander Schulz, Höchststadt / Aisch**



Sehr geehrter Herr Prof. Dr. Overmann, verehrter Herr Dr. Wesche, meine sehr geehrten Damen und Herren, liebe Ehrengäste,

es ist mir eine große Ehre und Freude, heute hier im Museum Mensch und Natur im Rahmen der Verleihung der Spix-Medaille ein Grußwort an Sie richten zu dürfen.

Als neuer Bürgermeister der Stadt Höchststadt erfüllt es mich mit besonderem Stolz, dass diese Auszeichnung den Namen eines Sohnes unserer Heimat trägt: Johann Baptist Ritter von Spix. Aufgewachsen in einfachen Verhältnissen entwickelte er sich nicht nur zu einem herausragenden Wissenschaftler, sondern auch zu einem leidenschaftlichen Entdecker, dessen Wirken weit über die Grenzen Bayerns hinausstrahlt. Seine Forschungsreisen – insbesondere nach Brasilien – haben bis heute Bedeutung für die Zoologie und die Naturforschung insgesamt. Nicht umsonst wird er häufig als Bayerns Humboldt – ich denke wir können voller Selbstbewusstsein sagen: Höchststadts Humboldt – bezeichnet. Aber zu seiner Lebensleistung werden wir sicherlich später noch mehr im Vortrag von Dr. Wesche hören, auf den ich mich schon sehr freue.

Vor genau dreißig Jahren durfte ich zum ersten Mal an der Verleihung der Spix-Medaille – damals, 1996 an Elisabeth Hintelmann – teilnehmen. Mit dieser Medaille werden seit 1981 Menschen gewürdigt, die sich mit Engagement und Fachwissen für das Verständnis unserer Natur einsetzen. Das ist keine Selbstverständlichkeit, sondern verdient Anerkennung – gerade in einer Zeit, in der wissenschaftliche Erkenntnisse und das Wissen um deren Zusammenhänge eine wichtige Grundlage für viele gesellschaftliche Entscheidungen sind. In den letzten 25 Jahren habe ich versucht, diese wichtige Bedeutung meinen Schülerinnen und Schülern mit auf den Weg zu geben – die Besuche hier im Museum oder in der ZSM haben dazu immer wieder einen wichtigen Beitrag geleistet.

Für unsere Stadt ist Johann Baptist von Spix ein Stück gelebte Geschichte. Das zeigt sich am liebevoll eingerichteten Museum im Geburtshaus von Johann Baptist, der prominent platzierten Spix-Statue am Rande unseres Marktplatzes oder den bunten Hyazinthara-Figuren, die im Stadtgebiet verteilt sind. Sein Lebensweg macht deutlich, dass der Ausgangspunkt für bedeutende Leistungen nicht entscheidend ist – sondern die Idee und der Wille, ihr nachzugehen. Auch das kann für unsere Kinder und Jugendlichen ein wichtiger Impuls sein.

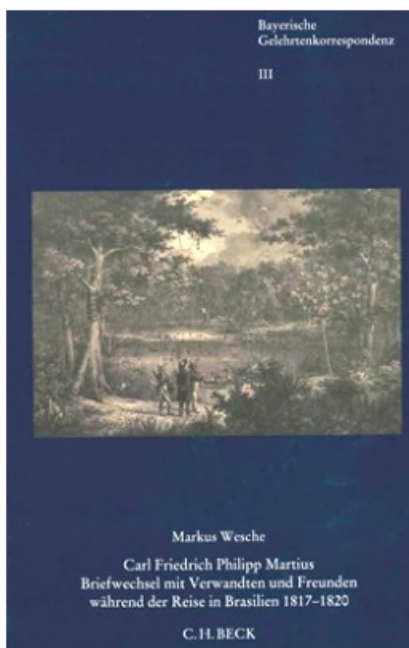


Brasilianische Tierwelt im Höchststadter Spix-Museum

Mein Dank gilt allen, die diese Auszeichnung heute ermöglichen, den Verantwortlichen der Staatlichen Naturwissenschaftlichen Sammlungen, den Freunden der ZSM und dem Team des Museums Mensch und Natur für die Organisation dieser Veranstaltung.

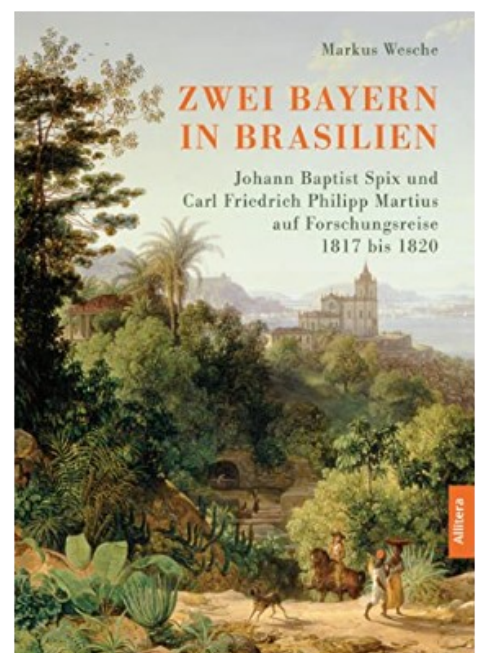
Dem Preisträger gratuliere ich herzlich zur Auszeichnung und wünsche weiterhin viel Erfolg bei der wichtigen Arbeit.

Vielen Dank



In zwei bemerkenswerten Büchern, die sich auf überraschend viele Quellen beziehen, versucht Dr. Wesche mit neuen Informationen die Persönlichkeiten der beiden weltbekannten Forscher darzustellen. Sie sorgten beim anschließenden Empfang für viel Gesprächsstoff.

Erfreulich, dass er vor dem großen fränkischen Zuhörerkreis rhetorisch den Titel von „Zwei Bayern“ in „Zwei Franken“ korrigierte...





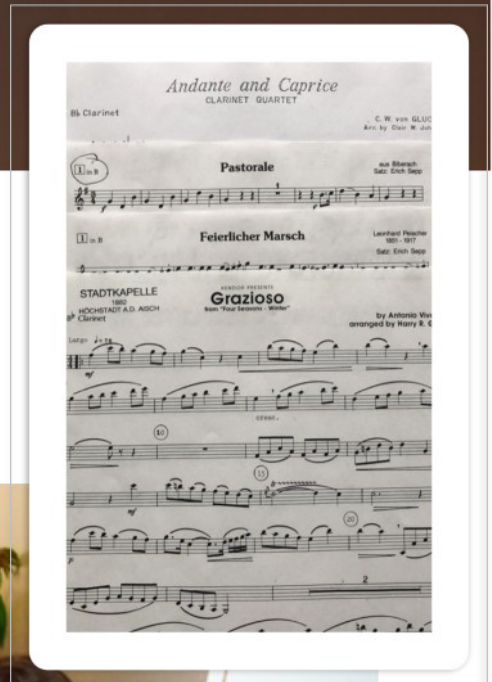
Die Spix-Medaille wird seit dem 200. Geburtstag (1981) von den Freuden der Zoologischen Staatssammlung verliehen. Ausgezeichnet werden Frauen und Männer, die eine besondere Verbundenheit mit der Sammlung gezeigt haben. Unser Foto zeigt die Ansprache des Vereinspräsidenten Dr. Eric Diener.



Der Preisträger 2026 Dr. Ernst Habersbrunner berichtete aus seiner ehrenamtlichen Arbeit.



V.l.: Georg Römer, Johannes Schwägerl, Rebekka Kolm, Tanja Schwägerl



Zusammenstellung: Klaus.Strienz@outlook.de



Die Prominenz im „Blitzlicht“ der Smartphones: v.l.: Stellvertr. Generalkonsul Paulo Roberto da Costa Pacheco, Vorsitzende des Fördervereins Museum Mensch und Natur Dorothea Böhm, Dr. Markus Wesche



Spix: Originale und handgezeichnete Abbildungen der Illustratorin Barbara Ruppel, Spix-Preisträgerin 2022, Höchststadt.



Zusammenstellung: Klaus.Strienz@outlook.de



2026-05-13, Dr. E Diener überreicht die Spix-Medaille an Dr. Ernst Habersbrunner



„München fotografiert!“ - Szene anlässlich der Medaillenvergabe an Dr. E. Habersbrunner

Höchststadt/Aisch, Spix-Medaille 2022: v.l. Prof. Dr. Gerhard Hazsprunar, Preisträgerin Barbara Ruppel (mit Blumen), dahinter Bgm. Gerald Brehm, Dr. Thassilo Franke, stellv. Vors. RvSpix-Verein Gerhard Schlee, Vorsitzender RvSpix-Verein Herbert Fiederling (Foto: Christian Enz).



Zusammenstellung: Klaus.Strienz@outlook.de

## Abschluss: Programmpunkt „Umtrunk mit Häppchen im Foyer“

Prof. em. Dr. Klaus Schönitzer  
(Zoologe) und Herbert Fiederling  
(Vorstand Ritter v. Spix Verein,  
Höchststadt)



Fränkischer Tag - Redakteur a.D. Werner Baier im Gespräch mit einer netten Münchnerin, die verwandtschaftliche Beziehungen nach Franken hat und das Höchststadter Spix-Museum besuchen will.

Es gab nicht nur Münchner Bier,  
sondern auch Neumarkter Lamms-  
bräu (Oberpfalz) aus ökologischem  
Anbau!



V.l.: Höchststadter Stadträtin Regina Enz,  
Vorsitzende des Vereins der Freunde und  
Förderer des Museums Mensch und Na-  
tur, Dipl. Psychologin Dorothea Böhm,  
Studiendirektor a.D. Klaus Strienz  
(Berichterstatter)

Zusammenstellung: Klaus.Strienz@outlook.de



Nicht nur die Schwäne genossen die prächtige Abendstimmung!



13. Mai 2026: Ein äußerst beeindruckender Tag neigt sich mit Dank an Herbert Fiederling für die Organisation dem Ende entgegen. Ein nagelneuer Mercedes-Bus (450.000 Euro, Kohler-Reisen) brachte alle Teilnehmer sicher nach Höchststadt. Ankunft: 22.58 Uhr!



Zusammenstellung: Klaus.Strienz@outlook.de

# Spix — “Fundstellen“ in Höchststadt / Aisch



Zusammenstellung: Klaus.Strienz@outlook.de





Und auf dem Dach des Höchstadter Schlosses baut der das Aischtal liebende Storch sein neues Nest.

Vor der Kreissparkasse steht die Spix-Nachbildung. Bei jeder Stadtführung eine Anlass Spix zu erläutern.



Zusammenstellung: Klaus.Strienz@outlook.de

